

Xi Jinping telefoniert mit Zelensky

26. April 2026 | Amarynth

Xi Jinping sprach also mit Zelensky. China macht sein Verständnis von einem Friedensprozess zu einem vorrangigen Ziel. Dies sind die Kommentare der Sprecherin des chinesischen Außenministeriums Hua Chunying nach dem Telefonat von Präsident Xi mit Zelensky.



„In der Ukraine-Krise steht China immer auf der Seite des Friedens. Seine Grundhaltung besteht darin, Gespräche für den Frieden zu erleichtern. China hat die Krise in der Ukraine nicht verursacht und ist auch nicht an der Krise beteiligt. Als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats und verantwortungsbewusstes Land würde China nicht tatenlos zusehen, kein Öl ins Feuer gießen und schon gar nicht die Situation für eigene Zwecke ausnutzen. Alles, was China tut, ist legal. Dialog und Verhandlungen sind der einzig gangbare Weg nach vorn. Jetzt, da sich rationales Denken und rationale Stimmen mehren, ist es wichtig, die Gelegenheit zu ergreifen und günstige Bedingungen für die politische Beilegung der

Krise zu schaffen. Es ist zu hoffen, dass alle Parteien ernsthaft über die Ukraine-Krise nachdenken und gemeinsam nach Wegen suchen, um Europa durch Dialog dauerhaften Frieden und Stabilität zu bringen. China wird den Sonderbeauftragten der chinesischen Regierung für eurasische Angelegenheiten in die Ukraine und andere Länder entsenden, um mit allen Parteien eingehende Gespräche über eine politische Lösung der Ukraine-Krise zu führen. China hat der Ukraine bereits mehrfach humanitäre Hilfe geleistet und wird auch weiterhin nach besten Kräften helfen.“

Ich kann mir vorstellen, dass die russische Sichtweise in allen russischen Medien und Kanälen explodiert, und zwar in etwa so: „China sollte uns unseren Krieg nicht wegnehmen, damit wir ihn in Zukunft nicht noch einmal führen müssen“, und Kommentare wie „Die Soldaten werden demotiviert sein, und das ist der Weg der Niederlage für Russland.“ Es wird darüber geschrieben, warum es unmöglich ist, über Frieden zu reden, und dabei wird ausgiebig auf das NATO- und das Nazi-Regime verwiesen.

Meine Meinung ist in etwa die von Lula. Irgendjemand muss anfangen, über Frieden zu reden. Ich möchte Sie an die russische Sichtweise erinnern, und die lautet kurz gefasst:

Es ist uns egal, wie dieser Krieg zu Ende geht, aber es ist uns wichtig, dass unsere Ziele erreicht werden.

- Chinas Timing ist ausgezeichnet. Die ukrainischen Streitkräfte sind so gut wie am Ende und kämpfen mit Söldnern und einigen Elitetruppen, die in Reserve gehalten werden, weiter.
- Der Fleischwolf zermalmt ältere und jüngere ukrainische Männer und Frauen.
- Die Waffen, die der Ukraine von den westlichen Streitkräften zur Verfügung gestellt wurden, werden viel schneller verbraucht, als sie wieder aufgefüllt werden können.

- Zelensky verliert im ganzen Westen seinen Glanz, denn seine Bettelschale wird zu einem Problem, weil der kollektive Westen nicht verhindern kann, dass sie am Boden ausläuft. Diese Lecks fließen in die Taschen der ukrainischen Eliten.
- Der Handel mit westlichen Waffen ist rege. Das Risiko, dass alle Arten von Waffen in die Hände von militanten Gruppen fallen, nimmt zu, und zwar überall. China ist gegen dieses Risiko nicht immun.

China versteht auch den russischen Zeitgeist gegenüber dem Naziregime sehr gut, da es die gleichen oder sehr ähnliche Probleme mit den Japanern hat, die jetzt wieder aufrüsten, ohne ein Wort des Bedauerns über ihre Exzesse und Schrecken, ihren Imperialismus und Faschismus, sowohl während des Ersten als auch des Zweiten Chinesisch-Japanischen Krieges geäußert zu haben. Die gesellschaftliche Verbitterung in China ist ähnlich groß wie die gesellschaftliche Verbitterung in Russland gegenüber den Nazis.

China versteht die Grundsätze der Sicherheit und der unteilbaren Sicherheit und hat erklärt, dass Europa diese Grundsätze gegenüber Russland verletzt hat.

Der chinesische Gesandte bei der EU äußerte sich dahingehend, dass die drei baltischen Staaten (Estland, Lettland und Litauen) keine eindeutige und kohärente Rechtsgrundlage (im Prinzip die UN-Charta) für ihre Grenzen haben. Dies löste Empörung aus, aber China hat de jure Recht. Es gibt noch viel zu tun, um die Grenzen zu legalisieren. China hat einen kleinen Schritt zurück gemacht und gesagt, dass es diese Länder so anerkennt, wie sie sind, auch wenn die Rechtsgrundlage schwach ist. Die baltischen Staaten sind jedoch der Ansicht, dass sie in den letzten 50 Jahren während der UdSSR und nach dem Zweiten Weltkrieg kolonisiert wurden.

China hat ein ähnliches Problem mit der NATO, da die NATO sich China immer mehr annähert. Mit diesen Menschen ist nicht zu reden. Sie wollen die Herrscher der Welt sein, und die Zeit dafür ist vorbei.

Und das ist es, was China bald erleben wird. Es gibt keinen aufrichtigen Vermittler Makler, der die nötige Macht und den politischen Willen hat, Lösungen zu finden. Es gibt nur die Situation vor Ort. Kann irgendeine Vereinbarung ernst genommen werden nach dem, was wir über das Minsker Abkommen erfahren haben, ganz zu schweigen vom Vordringen der NATO an die russischen Grenzen? Natürlich gibt es keinen ehrlichen Vermittler.

Ein übergeordnetes Problem muss berücksichtigt werden, nämlich die Tatsache, dass sich der größte Teil der Welt jetzt in einem neuen Wettrüsten befindet. Während Russland einen Abstand zwischen sich und den NATO-Ländern haben wollte, damit die Raketen Moskau nicht von der ukrainischen Grenze aus treffen konnten, ist dieser Abstand (100 oder 300 oder so Kilometer) nicht mehr wirklich gültig, da wir viel leistungsfähigere Raketensysteme haben, die alles auf der Welt treffen können. Wir müssen auf unserem Planeten Frieden schließen, weil wir uns sonst selbst auslöschen werden.

Schließlich denken wir immer an die Bedrohung Russlands, das die Hegemonialmächte in kleine, kontrollierbare Teile zerschlagen wollen, und an die damit einhergehende Bedrohung Chinas, das die Hegemonialmächte in kleine, kontrollierbare Teile zerschlagen wollen. Es ist gut anzuerkennen, dass die SMO in der Ukraine vielleicht ein Exempel an denjenigen statuieren will, die versuchen,

gegen Moskau zu marschieren, aber sie ist nicht der eigentliche neue Krieg. Entweder müssen wir uns dem echten neuen Krieg stellen, oder wir müssen Frieden mit Kreuzrittern schließen, die den Krieg für ihre eigenen Zwecke nutzen. Das ist ein Dilemma.

Meine emotionale Bitte an Russland lautet: Erledige es! Denn wir brauchen dich, Russland! Wir brauchen dich, um diese multipolare Welt aufzubauen, und wir brauchen dich mit unserer ganzen Kraft. Wir brauchen deine Friedenstruppen, bis Grenzstreitigkeiten und andere heiße Zonen befriedet werden können. Und wir brauchen China in gleicher Weise. Lassen Sie China sich bei dem Versuch einer Friedensinitiative die Hörner abstoßen. Ich habe gesagt, dass diese Initiative von vornherein zum Scheitern verurteilt war, aber wir haben im Nahen Osten und in Westasien schon Wunder erlebt. In jedem Fall würden die hysterischen Russen ihre eigenen Leute verraten. Russland ist stark genug, NEIN zu sagen, wenn ihm etwas nicht passt. Es hat die absolute Eskalationshoheit.

Wir könnten ewig weitermachen, um die kleinen oder großen europäischen Rückkehrer zur Vernunft und Nüchternheit zu verfolgen. Aber Europa ist vorerst verloren. Wir können Frankreich als Beispiel nehmen, wo die Menschen auf die Straße gehen und Frankreich seit den Anfängen der Gelbwesten brennt, und die Menschen haben nicht gewonnen. In Wirklichkeit verlangt dieser neue Krieg Russland und China enorm viel ab. Sie müssen buchstäblich auch die Völker Europas retten. Wir brauchen Führungsmächte in unserer Welt, die mutig, willig und stark genug sind, NEIN zum Hegemon zu sagen. So weit sind wir noch nicht, auch wenn der Lateinamerikanische Rat Mut und Bereitschaft zeigt.

Ja, ich bin emotional, weil ich die Saat des hegemonialen Traums von der Spaltung der Beziehungen zwischen Russland und China sehe. Diese Saat ist ein Unkraut, das wir nicht gedeihen lassen dürfen. Und nein, China tut dies nicht nur, weil es den Handel fortsetzen will. Natürlich will es den Handel fortsetzen, und auch Russland will den Handel fortsetzen. Eine Welt, die Handel treibt, ist eine Welt, die ein friedliches Handelsumfeld anstrebt.

Maria Sacharowas Antwort

Antwort der Außenamtssprecherin Maria Zakharova auf eine Medienfrage im Zusammenhang mit dem Telefongespräch zwischen dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping und dem ukrainischen Präsidenten Zelensky:

Frage: Es gab ein Telefongespräch zwischen den Staatsoberhäuptern Chinas und der Ukraine, das, wie Sie wissen, von Kiew seit langem angestrebt wird. Was denken Sie darüber? Ist dieser Kontakt in der Lage, einen positiven Impuls für die Regelung der Situation in der Ukraine zu geben?

Antwort: Wir nehmen die Bereitschaft der chinesischen Seite zur Kenntnis, sich um den Verhandlungsprozess zu bemühen. Wir sehen eine weitgehende Übereinstimmung unserer prinzipiellen Ansätze mit den Bestimmungen des entsprechenden Positionspapiers, das vom chinesischen Außenministerium am 24. Februar veröffentlicht wurde.

Wir sind jedoch der Meinung, dass das Problem nicht in einem Mangel an guten Plänen liegt. Bislang lehnt das Kiewer Regime jede vernünftige Initiative zur politisch-diplomatischen Beilegung der Ukraine-Krise ab, und eine eventuelle Zustimmung zu Verhandlungen wird von Ultimaten mit offensichtlich unrealistischen Forderungen abhängig gemacht.

Die ukrainischen Behörden und ihre westlichen Kuratoren haben bereits bewiesen, dass sie in der Lage sind, Friedensinitiativen zu vereiteln. Nach eigenem Bekunden wurden die Minsker Vereinbarungen nur gebraucht, um Zeit zu schinden und Offensivpotenzial anzuhäufen. Im Frühjahr 2022 wurden fast fertige Friedensvereinbarungen, die die Parteien auf Anregung Kiews getroffen hatten, von diesem plötzlich abgelehnt. Zelensky verbot sogar per Gesetz jegliche Verhandlungen mit dem Präsidenten der Russischen Föderation, Putin.

Friedensappelle können also von den aus Washington gesteuerten Marionetten kaum angemessen wahrgenommen werden.